

WSW mobil GmbH
Bilanz
zum
31. Dezember 2017

[illegible]

Anlage 1

WSW mobil GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Umsatzerlöse	88.325.030,95		87.948
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	383.327,37		119
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.767.221,58		5.185
		93.475.579,90	93.252
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-12.235.763,16		-12.799
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-23.289.752,57		-20.249
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-63.805.533,21		-60.645
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 4.190.087,58 (Vj.: Tsd. € 3.932 Tsd.)	-15.511.434,17		-15.025
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.585.082,73		-5.089
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-24.163.544,37		-22.703
		-144.591.110,21	-136.510
		-51.115.530,31	-43.258
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.260.767,13		1.352
davon aus verbundenen Unternehmen: € 1.193.211,12 (Vj.: Tsd. € 1.298)			
davon aus Abzinsung: 67.219,16 € (Vj.: Tsd. € 51)			
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.750.639,70		-2.326
davon an verbundene Unternehmen: € 119.592,47 (Vj.: Tsd. € 174)			
davon aus Aufzinsung: € 216.736,27 (Vj.: Tsd. € 247)			
		-489.872,57	-974
10. Ergebnis nach Steuern		-51.605.402,88	-44.232
11. Sonstige Steuern		-261.497,00	-282
12. Erträge aus Verlustübernahme		51.866.899,88	44.514
13. Jahresergebnis		0,00	0,00

Anhang
zum Jahresabschluss der
WSW mobil GmbH
für das Geschäftsjahr 2017

I. ALLGEMEINE ANGABEN

GESELLSCHAFTSRECHTLICHE GRUNDLAGEN

Die Firma WSW mobil GmbH mit Sitz in Wuppertal wird im Handelsregister am Amtsgericht Wuppertal unter HRB 20128 geführt.

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Jahresabschluss der WSW mobil GmbH wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt. Sie ist verpflichtet, den Jahresabschluss und den Lagebericht nach §§ 316 ff. HGB, sowie die Ordnungspflicht der Geschäftsführung nach § 53 HGrG prüfen zu lassen.

Nach der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen vom 13.07.1988 wurden die Sachanlagen um die Positionen "Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen" und "Fahrzeuge für Personenverkehr" erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Es ergaben sich keine wesentlichen Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr.

II. BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

AKTIVA

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear über die Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung erworbener Software erfolgt hierbei über einen Zeitraum von 5 Jahren.

Die Bilanzierung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Lohngemeinkosten einschließlich angemessener Verwaltungskosten. Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der bezuschussten Vermögensgegenstände abgesetzt, sobald diese fertiggestellt sind.

Die Sachanlagen werden bei Ansatz betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern planmäßig generell nach der linearen Methode abgeschrieben. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern entsprechen in der Regel den Vorgaben in den amtlichen AfA-Tabellen. Für Busse sind entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer längere betriebsindividuelle Nutzungsdauern von 10 Jahren zugrunde gelegt worden.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert zwischen 150 und 1.000 € werden auf einem Sammelkonto erfasst und einheitlich über 5 Jahre abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert unter 150 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Von den **Vorräten** werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu Durchschnittswerten bzw. Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Für bestimmte, in den Betriebsstellen lagernde Ersatzteile und Betriebsmaterialien wird ein Festwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung angemessener Abwertungen für erkennbare Ausfallrisiken bewertet.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände** und der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind zum Nominalwert ausgewiesen.

PASSIVA

Die **Rückstellungen** sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden entsprechend § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB abgezinst.

Dies betrifft neben den langfristigen Rückstellungen aus dem Personalbereich im Wesentlichen die Rückstellung für die Verpflichtung zum Rückbau ehemaliger Straßenbahngleisanlagen. Eine Inanspruchnahme der Rückstellung erfolgt in der Regel dann, wenn im Zuge von Straßenbaumaßnahmen oder sonstigen Erdarbeiten eine Entfernung der im Allgemeinen unter der Asphaltdecke liegenden Gleise notwendig wird. Der Rückstellungsverlauf ist auf Grundlage vergangenheitsbezogener Werte angesetzt worden; als Verpflichtungszeitraum sind noch 17 Jahre angenommen worden.

Die **Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** basiert auf folgenden Rechnungsgrundlagen:

	Versicherungs- mathematisches Verfahren	Rechnungs- zins zu Beginn des Geschäfts- jahres	Gehalts- trend	Renten- trend	Dynamik Beitrags- bemessens- grenze für Sozialver- sicherungs- beiträge
		%	%	%	%
Pensions- rückstellungen	Modifiziertes Teilwertverfahren	3,68*	2,5	2,0	2,5
Altersteilzeit- verpflichtungen	Barwertmethode	1,58	2,5	-	2,5
Vorruhestands- verpflichtungen	Barwertmethode	1,58	-	-	-

*10 Jahres Durchschnitt

Biometrische Grundlagen für die aufgeführten Verpflichtungen sind die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck, Köln.

Bei der Festlegung des Zinssatzes der Rückstellung für Altersteilzeit- und Vorruhestand ist die durchschnittliche Laufzeit der entsprechenden Verpflichtungen von vier Jahren zugrunde gelegt worden.

Für die Pensionsrückstellung ist gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB eine 15-jährige Restlaufzeit zugrunde gelegt worden. Die Bewertung der Pensionsrückstellung erfolgte auf Basis eines Zinssatzes von 3,68 % (i. Vj.: 4,01 %).

Der Unterschiedsbetrag bei einer Bewertung auf Basis des durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen 10 Jahre im Vergleich zu einer Bewertung auf Basis des durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen 7 Jahre beträgt 293 T€.

Bei den Bewahrungsrückstellungen wurde eine Bewertungsänderung vorgenommen, indem von der linearen Diskontierung auf die exponentielle Diskontierung gewechselt wurde. Aus dem Diskontierungswechsel ergibt sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 429 T€.

Das der Insolvenzsicherung dienende Deckungsvermögen für Altersteilzeitverpflichtungen wurde mit den hierfür gebildeten Rückstellungen gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB verrechnet. Die zugunsten von Mitarbeitern insolvenzgesicherten Wertguthaben, resultierend aus dem Arbeitszeitmodell „Kurze Vollzeit“, wurden mit dem Zeitwert angesetzt (724 T€) und wie zuvor mit den entsprechenden Rückstellungen gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB saldiert.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert. Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** wird zum Nominalwert angesetzt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

ANLAGEVERMÖGEN

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** ist auf Seite 20 dargestellt.

Investitionszuschüsse werden gesondert ausgewiesen. Sie werden zunächst unter den sonstigen Verbindlichkeiten passiviert und nach Fertigstellung mit der Investitionsmaßnahme im Anlagevermögen verrechnet. Im Geschäftsjahr sind Investitionszuschüsse in Höhe von 8.455 T€ zugegangen und im Anlagevermögen verrechnet worden.

Die Position **„geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau“** enthält mit 62,1 Mio. € die **Anzahlungen** auf die 31 neuen Schwebebahnfahrzeuge, von denen in 2016 fünf und

in 2017 sechs an die WSW mobil GmbH ausgeliefert und aktiviert wurden. Die bisher aktivierten Fahrzeuge haben zusammen einen Wert von 43,0 Mio. €. Für zwei weitere gelieferte Fahrzeuge in 2017 liegt noch keine BOStrab-Abnahme vor. Die bereits angezahlten, aber noch nicht ausgelieferten Fahrzeuge wurden durch Bankbürgschaften abgesichert. Der Bestellwert aller Fahrzeuge beläuft sich auf 122 Mio. €.

Der **Anteilsbesitz** der Gesellschaft stellt sich zum 31.12.2017 wie folgt dar:

	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis
	%	T€	T€
VSG Verkehrs-Service GmbH, Wuppertal	90,00	420	-10
Regionale Bahngesellschaft Kaarst-Neuss-Düsseldorf-Erkrath-Mettmann-Wuppertal mbH, Mettmann	10,00	4.624 *	104 *

* Werte aus 2016

UMLAUFVERMÖGEN

Die **Vorräte** enthalten überwiegend Bestände an Ersatzteilen. Darin sind auch Festwerte nach § 240 Abs. 3 HGB enthalten.

	2017	2016
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.534	1.273
Fertige Erzeugnisse und Waren	102	147
	1.635	1.420

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** bestehen fast ausschließlich gegen die VSG Verkehrs-Service-Gesellschaft mbH, Wuppertal.

Die **Forderungen gegen Gesellschafter** aus Verlustübernahme wurden im Wesentlichen mit Verbindlichkeiten aus Darlehen im Rahmen des Cash-Poolings gegenüber der WSW GmbH saldiert.

Das **Eigenkapital** der Gesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

	2017	2016
	T€	T€
Stammkapital	5.000	5.000
Kapitalrücklage	37.050	37.050
Gewinnrücklagen	3.730	3.730
Summe Eigenkapital	45.780	45.780

Die Gewinnrücklagen betreffen andere Gewinnrücklagen aus der Bewertungsänderung von Rückstellungen aus Anwendung des BilMoG.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich zum 31.12.2017 wie folgt zusammen:

	TEUR
Verpflichtungen zur Entgeltsicherung	6.133
Altersteilzeitverpflichtungen	4.058
Mitarbeiterguthaben aus Arbeitszeitmodellen	2.590
Verpflichtungen aus Vorruhestandsregelungen	636
Übrige Rückstellungen Personalbereich	390
Rückbau Straßenbahngleise	1.400
Ausstehende Versicherungsbeiträge	788
Übrige Rückstellungen	5.323
	21.318

Bei den Rückstellungen für Altersteilzeit und aus Arbeitszeitmodellen ist Deckungsvermögen zum Zeitwert von 2.782 T€ bzw. 724 T€ verrechnet worden. Das Deckungsvermögen besteht in beiden Fällen aus Fondsanteilen, deren Bestand mitarbeiterindividuell so gesteuert wird, dass der jeweilige Zeitwert der Fondsanteile der Sicherungsverpflichtung entspricht. Zu saldierende Erträge aus den Fondsanteilen lagen im Geschäftsjahr 2017 nicht vor.

Die übrigen Rückstellungen im Personalbereich enthalten noch zu entrichtende Berufsgenossenschaftsbeträge, Urlaubs-, Gleitzeit- und Überstundenguthaben sowie unständige Entgeltbestandteile. Die übrigen Rückstellungen umfassen u.a. Jahresabschlusskosten, Archivierungsverpflichtungen und Zahlungsverpflichtungen aus dem Übersteigerausgleich im Rahmen der VRR-Einnahmeverteilung.

VERBINDLICHKEITEN

Es bestehen folgende Restlaufzeiten und Sicherheiten:

Verbindlichkeiten 2017	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	davon gesichert
	T€	T€	T€	T€	T€ Art
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.413	18.381	7.635	31.429	0 A 9.071 B
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	255			255	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.901			2.901	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21.246			21.246	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	45.296	3.000	2.000	50.296	
	<u>75.111</u>	<u>21.381</u>	<u>9.635</u>	<u>106.127</u>	<u>9.071</u>

(A=Forderungsabtretung, B=Sicherungsübereignung)

Verbindlichkeiten 2016	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	davon gesichert
	T€	T€	T€	T€	T€ Art
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.687	19.166	8.695	40.549	7.793 A 10.141 B
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	222			222	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.683			1.683	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.456			3.456	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	58.371	3.000	2.000	63.371	
	<u>76.419</u>	<u>22.166</u>	<u>10.695</u>	<u>109.280</u>	<u>17.933</u>

(A=Forderungsabtretung, B=Sicherungsübereignung)

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit 21.172 T€ fast ausschließlich die WSW Energie & Wasser AG. Die Verbindlichkeiten betreffen mit 22.737 T€ Liquiditäts-Darlehen, gegen die Forderungen von 1.566 T€ aus dem laufenden Liefer- und Leistungsverkehr verrechnet worden sind.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. UMSATZERLÖSE

Aufgliederung nach Sparten:

	2017	2016
	T€	T€
Omnibus	58.788	57.781
Schwebebahn	27.705	27.775
Übrige	1.832	2.393
	<u>88.325</u>	<u>87.949</u>

2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten mit 4.015 T€ im Wesentlichen verrechnete Erträge aus Sachbezügen sowie mit 249 T€ Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und mit 51 T€ Gewinne aus dem Abgang von Anlagegütern.

	T€
Erträge aus Sachbezügen	4.015
Erträge aus Verwendung und Auflösung von Rückstellungen	497
Erträge aus Anlagenabgängen	51
Sonstige betriebliche Erträge gemeinsamer Bereiche	204

3. ERTRÄGE AUS VERLUSTÜBERNAHME

Mit der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH, Wuppertal, wurde ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Danach übernimmt die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH den Verlust der Gesellschaft des Geschäftsjahres in Höhe von 51.867 T€.

V. SONSTIGE ANGABEN

1. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Aus Miet- und Leasingverträgen bestehen die folgenden Verpflichtungen:

	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
	T€	T€	T€	T€
Obligo aus Leasingverträgen	1.530	7.649	1.764	10.942
Obligo aus Mietverträgen	148	214	1.271	1.634

Zum 31.12.2017 bestand eine Bestellobligo aus fest kontrahierten Dieselmengen für 2018 von 6,9 Mio. €.

Zwischen der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH als Holding, der WSW Energie & Wasser AG, der WSW Netz GmbH, der WSW 3/4/5 Energie GmbH und der WSW mobil GmbH besteht ein Dienstleistungs- und Liefervertrag.

Über diesen Vertrag werden die konzerninternen Liefer- und Leistungsbeziehungen geregelt. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum Jahre 2027. Im Geschäftsjahr 2017 sind hieraus Aufwendungen in Höhe von 17.077 T€ angefallen. Für die künftigen Jahre ist von Belastungen in ähnlicher Höhe auszugehen.

WSW mobil hat die Schwebebahninfrastruktur von der Stadt Wuppertal gepachtet. Der Pachtvertrag läuft bis Ende 2031; der Pachtzins beträgt 14 Mio. € p.a.

Die WSW mobil GmbH ist Mitglied in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK), Köln. Die hierüber versicherten Mitarbeiter-

innen und Mitarbeiter der Gesellschaft bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Leistungen für Altersversorgung. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der RZVK besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die Gesellschaft entfallenden Vermögen der RZVK. Die für eine Rückstellungsberechnung erforderlichen Daten liegen nicht vor. Die RZVK erhebt für 2017 eine Umlage von 4,25 % der zusatzversorgungspflichtigen Bezüge. Zusätzlich wird ein Sanierungsgeld von 3,5 % der zusatzversorgungspflichtigen Bezüge erhoben. Die weitere Entwicklung des Umlagesatzes ist derzeit nicht absehbar.

Tendenziell ist aufgrund der demographischen Entwicklung von steigenden Umlagesätzen auszugehen. Die umlagepflichtigen Entgelte betrugen im Berichtsjahr 61.336 T€.

Ab dem Jahr 2003 werden zusätzlich zu dem unveränderten Umlagesatz so genannte „Sanierungsgelder“ in Höhe von 1 %-Punkt bzw. 2,5 %-Punkte (2005 bis 2009) erhoben. In 2010 wurde das Sanierungsgeld von 2,5 % auf 3,5 % angehoben. Damit beträgt der Gesamtfinanzierungsaufwand 7,75 %. Die weitere Entwicklung ist über diesen Kenntnisstand hinaus derzeit nicht absehbar.

2. MITARBEITER

Im Jahresmittel waren 1.311 (i. Vj.: 1.320) Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt, davon 187 (i. Vj.: 185) Frauen.

3. MUTTERUNTERNEHMEN

Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH mit Sitz in Wuppertal stellt als Mutterunternehmen der WSW mobil GmbH einen Konzernabschluss für den größten und

kleinsten Kreis von Unternehmen im Sinne von § 285 Nr. 14 HGB auf. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offen gelegt. Der Konzernabschluss des Mutterunternehmens entfaltet gemäß § 291 Abs. 2 Nr. 1 HGB befreiende Wirkung für die WSW mobil GmbH, einen eigenen Konzernabschluss aufzustellen. Auf die Angabe des Prüferhonorars wurde verzichtet; die Angabe erfolgt im Anhang des Konzernabschlusses der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH.

4. ANGABE ZU NICHT MARKTÜBLICHEN GESCHÄFTEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Berichtsjahr wurden keine Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen im Sinne von § 285 Nr. 21 HGB getätigt, die nicht zu marktüblichen Bedingungen erfolgt sind.

5. NACHTRAGSBERICHT

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2018 haben sich keine wesentlichen Änderungen der Unternehmenssituation und des Branchenumfeldes ergeben.

6. UNTERNEHMENSORGANE

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus folgenden Mitgliedern:

Dietmar Bell

Vorsitzender

Landtagsabgeordneter

Bezüge: 4.441,68 €

Dr. Johannes Slawig

Stadtdirektor und Stadtkämmerer der Stadt Wuppertal

Bezüge: 1.866,27 €

Thomas Schmidt

Stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzender des Betriebsrates der WSW-Unternehmensgruppe

Arbeitnehmersvertreter

Bezüge: 2.799,28 €

Sonja Detmer

Stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrates der WSW Unternehmensgruppe

Arbeitnehmersvertreterin

Bezüge: 1.866,27 €

Ludger Kineke (bis 07.03.2017)

Rechtsanwalt und Steuerberater

Bezüge: 463,89 €

Mathias Conrads

Diplom-Ingenieur

Bezüge: 1.866,27 €

Volker Dittgen

Stadtverordneter

Technischer Angestellter

Bezüge: 1.866,27 €

Birgit Hahne-Butz (bis 11.07.2017)

Freigestellte Betriebsrätin der WSW-Unternehmensgruppe

Arbeitnehmervertreterin

Bezüge: 1.087,17 €

Hans-Jörg Herhausen

Selbst. Steinmetz- und Steinbildhauermeister

Bezüge: 1.866,27 €

Ulf Klebert

Geschäftsführer SPD-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

Bezüge: 1.866,27 €

Dr. Reinhard Klopffleisch

Referatsleiter Ver- und Entsorgungspolitik in der ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Berlin

Arbeitnehmervertreter

Bezüge: 2.220,88 €

Anja Liebert

Stadtverordnete

Literaturwissenschaftlerin

Bezüge: 1.866,27 €

Wilfried Michaelis (bis 11.07.2017)

Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrates der WSW-Unternehmensgruppe

Arbeitnehmersvertreter

Bezüge: 1.087,17 €

Suna Sayin

Gewerkschaftssekretärin ver.di Bezirk Wuppertal-Niederberg

Arbeitnehmersvertreterin

Bezüge: 1.866,27 €

Michael Schmitz (bis 11.07.2017)

Elektroinstallateur, Betriebsrat der WSW-Unternehmensgruppe

Arbeitnehmersvertreter

Bezüge: 1.087,17 €

Hartmut Stiller

Dipl.-Phys., Unternehmensberater

Bezüge: 2.393,07 €

Christiane Thiemann (bis 11.07.2017)

KOM-Fahrerin, Betriebsrätin der WSW-Unternehmensgruppe

Arbeitnehmersvertreterin

Bezüge: 1.087,17 €

Karsten Treptow

Leiter Personalmanagement der WSW-Unternehmensgruppe

Arbeitnehmersvertreter

Bezüge: 1.866,27 €

Peter Büddicker

Landesfachbereichsleiter Verkehr NRW ver.di Landesbezirk NRW

Arbeitnehmersvertreter

Bezüge: 1.866,27 €

Gerd-Peter Zielézinski

Stadtverordneter

Rentner

Bezüge: 1.866,27 €

Ralf Böddecker (ab 11.07.2017)

Betriebsrat der WSW-Unternehmensgruppe

Arbeitnehmersvertreter

Bezüge: 934,92 €

Ercan Girgin (ab 11.07.2017)

freigestellter Betriebsrat der WSW-Unternehmensgruppe

Arbeitnehmersvertreter

Bezüge: 934,92 €

Mustafa Erdogan (ab 11.07.2017)

Kraftomnibusfahrer

Betriebsrat der WSW-Unternehmensgruppe

Arbeitnehmersvertreter

Bezüge: 1.234,92 €

Daniele Culosi (ab 11.07.2017)

Kraftomnibusfahrer

freigestellter Betriebsrat der WSW-Unternehmensgruppe

Arbeitnehmersvertreter

Bezüge: 1.234,92 €

Claudia Hardt (ab 07.03.2017)

Stadtverordnete

Erzieherin

Bezüge: 1.558,20 €

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich im Berichtsjahr auf 43.094,33 €.

Geschäftsführung

Andreas Feicht

Vorsitzender

Ulrich Jaeger

Geschäftsführer

Markus Schlomski

Arbeitsdirektor

WEITERE ANGABEN

Von den Mitgliedern der Geschäftsführung erhielt Herr Jaeger nachstehende Vergütung:

Gesamtbezüge (inkl. Sozialversicherungsbeiträge und Beiträge zur Pensionskasse)	261.872,00 €
Sachbezüge und geldwerte Vorteile	16.171,09 €
Gesamt	278.043,09 €

Für Herrn Jaeger besteht eine Vereinbarung über erfolgsabhängige Vergütung, deren Auszahlung von verschiedenen Faktoren abhängt. In 2017 wurden für das Vorjahr 21.064,02 € (im Entgelt enthalten) ausbezahlt.

Die Herren Feicht und Schlomski erhielten von der Gesellschaft keine Bezüge.

Für die Versorgungszusage an Herrn Jäger besteht zum 31.12.2017 eine Pensionsrückstellung (Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung) von 961 T€. Im Geschäftsjahr 2017 ist diese Rückstellung mit 191 T€ dotiert worden. Die Höhe des monatlichen Anspruchs auf Ruhegehalt beträgt abhängig vom Zeitpunkt seines Ausscheidens bis zu 75% der Vergütung.

Wuppertal, 27. April 2018

Die Geschäftsführung

Feicht

Jaeger

Schlomski

WSW mobil GmbH

Entwicklung des Anlagevermögens 2017

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen			Buchwerte	
	Stand 01.01.2017 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Stand 31.12.2017 €	Stand 01.01.2017 Z = Zuschüsse €	Zugänge Z = Zuschüsse €	Abgänge Z = Zuschüsse €	Stand 31.12.2017 Z = Zuschüsse €	Stand 31.12.2016 Tsd. €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.438.262,52	125.820,31	0,00	194.701,90	5.758.784,73	3.381.957,62 1.540.126,90 Z	156.710,21 0,00 Z	0,00 0,00 Z	3.538.667,83 1.540.126,90 Z	679.990,00 516
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	42.673.272,28	168.368,49	193.729,69	0,00	42.647.911,08	15.462.950,48 22.881.481,41 Z	300.502,49 0,00 Z	168.722,69 0,00 Z	15.594.730,28 22.881.481,41 Z	4.329
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	7.325.366,36	628.104,72	199.652,71	9.672,00	7.763.490,37	2.959.379,60 2.677.000,74 Z	301.115,07 0,00 Z	4.677,90 73.845,16 Z	3.255.816,77 2.603.155,58 Z	1.889
3. Fahrzeuge für Personenverkehr	106.837.131,32	798.431,46	3.840.011,43	25.032.607,64	128.828.158,99	44.059.679,19 34.688.347,13 Z	4.205.375,26 8.454.713,84 Z	2.675.417,58 1.164.593,85 Z	45.589.636,87 41.978.467,12 Z	28.089
4. Technische Anlagen und Maschinen	3.023.274,60	0,00	0,00	0,00	3.023.274,60	2.855.688,76 126.739,84 Z	6.357,00 0,00 Z	0,00 0,00 Z	2.862.045,76 126.739,84 Z	41
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.440.379,47	811.742,86	382.341,17	61.640,94	21.931.422,10	14.560.367,44 4.660.235,03 Z	615.022,70 370,10 Z	358.394,17 0,00 Z	14.816.995,97 4.680.605,13 Z	2.200
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	111.730.141,28	1.694.229,59	0,00	-25.298.622,48	88.125.748,39	3.122.039,80	0,00	0,00	3.122.039,80	108.608
	293.029.565,31	4.100.877,12	4.615.735,00	-194.701,90	292.320.005,53	83.020.105,27 65.053.804,15 Z	5.428.372,52 8.455.083,94 Z	3.207.212,34 1.238.439,01 Z	85.241.365,45 72.270.443,08 Z	144.956
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.346.458,30	0,00	0,00	0,00	2.346.458,30	2.090.000,00	0,00	0,00	2.090.000,00	256
2. Beteiligungen	185.096,07	0,00	0,00	0,00	185.096,07	0,00	0,00	0,00	0,00	185
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0
	2.531.554,37	0,00	0,00	0,00	2.531.554,37	2.090.000,00	0,00	0,00	2.090.000,00	441
	300.999.382,20	4.226.697,43	4.615.735,00	0,00	300.610.344,63	88.492.062,89 66.593.931,05 Z	5.585.082,73 8.455.083,94 Z	3.207.212,34 1.238.439,01 Z	90.869.933,28 73.810.575,98 Z	145.913

Anlage 3/20

WSW MOBIL GMBH PER 31. DEZEMBER 2017

1. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

1.1 GESCHÄFTSMODELL WSW MOBIL GMBH: WIR MACHEN WUPPERTAL MOBIL

Die WSW mobil GmbH, Wuppertal, ist eine 100% Tochter des WSW Wuppertaler Stadtwerke Konzerns. Die Gesellschaft betreibt den öffentlichen Nahverkehr für die Bürger der Stadt Wuppertal und bietet mit einzelnen Linien auch in den Städten Remscheid und Solingen sowie dem Kreis Mettmann und dem Ennepe-Ruhr-Kreis Nahverkehrsleistungen an. Sie erfüllt damit einen öffentlichen Zweck.

Die Gesellschaft ist Mitglied im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR). Seit der Gründung des Verbundes im Jahre 1980 gibt es für den ÖPNV im Rhein-, Ruhr- und Wupperraum ein einheitliches Verkehrs- und Tarifangebot. Dabei wird ein breit gefächertes Sortiment an Tickets für Gelegenheits- und Stammkunden angeboten. Neben dem VRR Tarif werden auch Tickets für grenzüberschreitende Fahrten in den benachbarten Verkehrsverbund Rhein-Sieg sowie die Tickets des NRW-Tarifs vertrieben.

Die WSW mobil GmbH befördert mit 308 Bussen auf 65 Linien rund 280.000 Fahrgäste täglich. Ergänzt werden diese Angebote durch Anrufsammeltaxen (AST) und eine Taxibus-Linie. Die Jahresleistung betrug 13,6 Mio. Wagenkilometer.

Das zentrale Mobilitätsangebot auf der Talachse wird mit 30 Schwebebahnzügen gewährleistet. Auf der 13,3 km langen Strecke von Oberbarmen bis Vohwinkel fahren jeden Tag rund 75.000 bis 80.000 Menschen. Insgesamt absolviert die Schwebebahn dabei 1,8 Mio. Wagenkilometer jährlich.

Die vom Rat der Stadt Wuppertal beschlossene Direktvergabe an die WSW mobil GmbH wurde zum 01.01.2017 umgesetzt. Damit ist die WSW mobil GmbH bis zum 31.12.2026 mit der Erbringung der ÖPNV-Leistungen in der Stadt Wuppertal betraut. Einzelne grenzüberschreitende Linien unserer Nachbarunternehmen werden im Rahmen der VRR-weiten Gruppe von Behörden nach Ablauf der jeweiligen Bestandsbetrauungen ebenfalls erneut an diese Verkehrsunternehmen vergeben.

In Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverbund Rhein-Ruhr planen die Verkehrsunternehmen die Einführung eines elektronischen Tarifs mit Check-In/Check-Out bzw. Check-In/Be Out per Smartphone und Abrechnung aller Fahrten in einer Monatsrechnung. Geplant ist nach einer Testphase mit dem bestehenden Flächentarif einen entfernungsabhängigen Kilometertarif zu testen. Dieser Test soll zunächst mit Gelegenheitskunden durchgeführt werden. Hierdurch sollen die Zugangshürden zum System ÖPNV gesenkt werden. Nach Abschluss der technischen Vorarbeiten werden freiwillige Testkunden das System ab Frühjahr 2018 testen. Eine begleitende Marktforschung soll Auskunft über die Akzeptanz des Systems und Anregungen für Verbesserungen liefern. Nach Abschluss des Feldtestes und einer gründlichen Analyse der Ergebnisse wird über eine flächendeckende Einführung im Verbund entschieden. Das neue Angebot trägt den Namen nextTicket.

1.2 ZIELE UND STRATEGIE: WIR MACHEN WUPPERTAL NACHHALTIG MOBIL

a) TICKETANGEBOTE

Zum Feierwochenende zur Eröffnung der B7 am 08. und 09.07.2017 in der Elberfelder Innenstadt wurde letztmalig das Ab-in-die-City-Ticket angeboten.

Aufgrund der ständig steigenden Verkaufszahlen des Sozialtickets reichten die Landesmittel zum Ausgleich der Einnahmenunterdeckung erstmals nicht mehr aus. Infolgedessen wurde die zum 01. Januar 2018 geplante Preisanpassung des Tickets um 6,3% auf den 01. Oktober 2017 vorgezogen. Da die Mittel des Landes auf 40 Mio. Euro für ganz NRW gedeckelt sind, wurde gleichzeitig die Allgemeine Vorschrift des VRR zum Ausgleich der Unterdeckung auf das System der preissenkenden Maßnahmen umgestellt. Reichen die Landesmittel auch in Zukunft nicht aus und wird ein bestimmter Schwellenwert bei der Rabattierung des Tickets unterschritten, erfolgt automatisch eine innerjährliche Preisanpassung.

b) VERBESSERUNG DER INFRASTRUKTUR: NEUE SCHWEBEBAHNEN FÜR WUPPERTAL

Nach Kontakt einer neuen Schwebebahn mit der Tragkonstruktion wurde die Auslieferung der neuen Fahrzeuge bis zur vollständigen Aufklärung der Ursache ausgesetzt. Gleichzeitig wurde die Höchstgeschwindigkeit auf maximal 40 km/h begrenzt. Hierdurch musste der Fahrplan der Schwebebahn entsprechend geändert werden. Wir erwarten, dass die Auslieferung der neuen Fahrzeuge gegen Ende des Jahres 2018 wieder aufgenommen werden kann. Wann nach einer Inbetriebnahme des neuen Betriebssystems die Einführung des 2-Minuten-Taktes erfolgen kann,

Anlage 4

hängt allerdings von der genauen Analyse der Unfallursache ab und ob ggf. Umkonstruktionen erforderlich werden.

c) VERBESSERUNG DER INFRASTRUKTUR: NEUE OMNIBUSSE FÜR WUPPERTAL

2017 wurden 21 neue Mercedes Gelenkbusse vom Typ Citaro II in Betrieb genommen. Diese Fahrzeuge erfüllen die Abgasnorm Euro 6 und helfen bei der Reduzierung der Schadstoffe in unserer Stadt. Unabhängige Untersuchungen haben bestätigt, dass Omnibusse dieser Schadstoffklasse alle vorgegebenen Grenzwerte einhalten.

1.3 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG: WIR MACHEN WUPPERTAL INNOVATIV

Im Rahmen unseres Projektes für den künftigen Einsatz von Brennstoffzellenbussen haben wir nunmehr zusammen mit der Regionalverkehr Köln GmbH den Auftrag an den belgischen Hersteller Van Hool vergeben. Insgesamt werden 30 Busse für die RVK und 10 Busse für die WSW mobil GmbH beschafft. Damit handelt es sich um den bislang größten Auftrag für Wasserstoffbusse in Europa. Die Auslieferung der Fahrzeuge ist für das Frühjahr 2019 geplant.

Seit Anfang Oktober stellen wir unseren Kunden auf drei stark frequentierten Buslinien und an zwei Haltestellen ein kostenloses W-LAN zur Verfügung. Nach einer erfolgreichen Testphase und guter Kundenresonanz planen wir, dieses Angebot flächendeckend bis zum Sommer 2018 einzuführen.

Ende Dezember wurde das Projekt „Neue Fahrzeug-Bordrechner“ abgeschlossen. Alle Bus-Bordrechner wurden mit einer innovativen IT-Plattform neu beschafft. Neben betrieblichen Vorteilen bietet das System auch etliche Verbesserungen für unsere Kunden. So können künftig zum

Anlage 4

Beispiel auch Umsteigeverbindungen und Verspätungen von Anschlussbussen über die Bordmonitore kommuniziert werden.

Als Folge des Ratsbeschlusses bezüglich des Baus einer Seilbahn wurden die Abstimmungsgespräche mit der DB AG aufgenommen, um das für die Talstation benötigte Grundstück neben dem Hauptbahnhof zu erwerben. Parallel wird die Detaillierung der Planung fortgeführt.

1.4 STEUERUNGSSYSTEME: SO HALTEN WIR WUPPERTAL MOBIL

Geschäftsführung und Aufsichtsrat der WSW mobil GmbH arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens vertrauensvoll zusammen. Geschäfte von grundlegender Bedeutung erfordern gemäß Gesellschaftsvertrag die Zustimmung des Aufsichtsrates. Der Aufsichtsrat der WSW mobil GmbH hat die Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2017 in vier ordentlichen Sitzungen auf Grundlage einer zeitnahen, umfassenden schriftlichen und mündlichen Berichterstattung kontinuierlich überwacht. Daneben finden regelmäßig Besprechungen zwischen der Gesamtgeschäftsführung statt.

Die Umsetzung unserer strategischen Ziele stellen wir durch einen ganzheitlichen Blick auf das gesamte Unternehmen mit dem Wirtschaftsplan sicher. Der Wirtschaftsplan wird jährlich unter Einbindung aller Bereiche durch die Geschäftsführung aufgestellt und durch den Aufsichtsrat genehmigt. Die wesentlichen Bestandteile des Wirtschaftsplanes sind der Erfolgsplan, Finanzplan, Investitionsplan und Personalentwicklungsplan. Aus diesem Bericht ergibt sich auch der Blick auf die für die WSW mobil GmbH wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren. Die finanzielle Basis für die Umsetzung strategischer Ziele der WSW

Anlage 4

mobil ist die Einbindung in das Treasury-Management und in das Cash-Pooling der WSW-Unternehmensgruppe. Ziel des Treasury-Managements ist es, die jederzeitige Liquidität der operativen Geschäftstätigkeit zu sichern, die Finanzierungskosten so gering wie möglich zu halten und das Risiko von Zinsänderungen zu begrenzen. Kurzfristige finanzielle Verpflichtungen werden im Rahmen des Cash-Poolings reguliert, eventuelle Liquiditätsüberschüsse werden im WSW-Konzern angelegt.

Darüber hinaus berichten wir auch zu den folgenden Leistungsindikatoren:

- Umsatzentwicklung
- EBITDA
- Ergebnisentwicklung
- Investitionen

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren sind auch nicht finanzielle Leistungsindikatoren für die Steuerung des Unternehmens maßgeblich. Diese sind:

- Mitarbeiter und Kundenzufriedenheit
- Gender Management

Über die Kennzahlen wird aggregiert für die Gruppe, aber auch separat nach Einzelunternehmen berichtet.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE, BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN UND LAGE

Gesamtwirtschaftliche Indikatoren, wie die Entwicklung des BIPs, haben keine unmittelbare Auswirkung auf die Nachfrage nach ÖPNV-Leistungen. Die Vergangenheit hat nur gezeigt, dass in wirtschaftlich schwächeren Zeiten die ÖPNV-Nachfrage steigt, um so Kosten für die Individualverkehrslösung „Eigenes Auto“ einsparen zu können.

Wichtiger für die Branchenentwicklung sind längerfristige Trends. So hat das Auto für jüngere Menschen längst nicht mehr die Bedeutung, wie in früheren Zeiten. Wer auf eine ausgewogene Work-Life-Balance achtet, nachhaltig erzeugte Lebensmittel bevorzugt und allgemein verantwortlich leben will, der braucht dafür nicht unbedingt ein Auto. Vielmehr gewinnt für diesen Personenkreis der ÖPNV an Attraktivität. Auch die zunehmende ökologische Orientierung der Gesellschaft mit dem schleichenden Klimawandel und der Energiewende als sichtbare Zeichen, ist nur mit einem umfassenden ÖPNV-Angebot vereinbar.

Diese langfristig günstigen Trends haben sich in der ÖPNV-Nachfrage noch nicht entscheidend durchgesetzt.

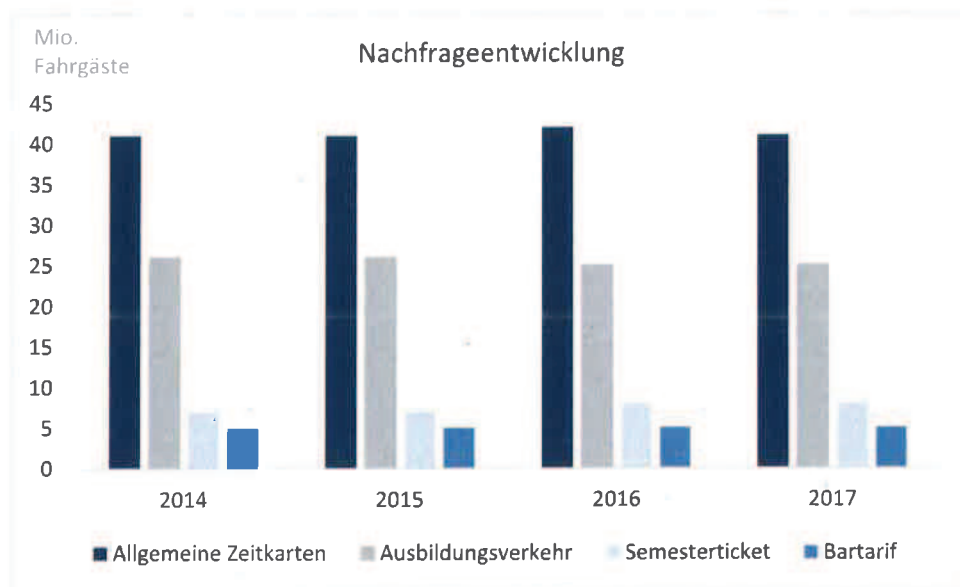
2.2 GESCHÄFTSVERLAUF

Die Bedingungen im Nachfragemarkt „Nahverkehr“ haben sich im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr nur leicht verbessert. Die Fahrgeldeinnahmen liegen mit einer Steigerung von 1,2% unter der durchschnittlichen Tarifierhöhung des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (2,3%).

Bis auf das Semesterticket (+1,9%) war in allen Ticketsegmenten ein Rückgang bei den Verkaufszahlen zu ver-

Anlage 4

zeichnen. Die Wiedereröffnung der B 7 dürfte sich insbesondere bei den Bartarifkunden negativ bemerkbar gemacht haben.



Die Anzahl der Fahrgäste der WSW mobil GmbH ist mit insgesamt ca. 89,2 Mio. gegenüber dem Vorjahr um 1,0% gesunken. Davon haben ca. 65,1 Mio. Fahrgäste Omnibusse und ca. 24,1 Mio. Fahrgäste die Schwebebahn genutzt. Diese Nachfrageentwicklung liegt unter der Gesamtentwicklung im VRR von rd. + 0,2%. Die Anzahl der Abokunden verringerte sich nur geringfügig um 400 auf 72.800 (Stand Dezember 2017). Damit hat WSW mobil unverändert VRR-weit die beste Stammkundenbindung; durchschnittlich besitzt jeder vierte Wuppertaler ein Abo Ticket. Durch Kundenbefragungen und in Kundenforen erheben wir kontinuierlich die Kundenzufriedenheit und übernehmen, soweit möglich, Anregungen und Verbesserungen, die wir dort erfahren.

2.3 LAGE

2.3.1 ERTRAGSLAGE

Die Ertragslage zeigt sich gegenüber dem Vorjahr schwächer. Steigerungen insbesondere beim Material- und Personalaufwand haben zu einem Rückgang des Betriebsergebnisses geführt. Dieser Rückgang hat sich bis zum Jahresergebnis durchgezogen.

Erfolgsvergleich

	2017		2016		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	88.325	100,0	87.949	100,0	375	0,4%
Betriebsleistung	88.325	100,0	87.949	100,0	376	0,4%
Materialaufwand	35.526	40,2%	33.048	37,6%	2.478	7,5%
Rohertrag	52.799	59,8%	54.901	62,4%	-2.102	3,8%
Personalaufwand	79.317	89,8%	75.670	86,0%	3.647	4,8%
Abschreibungen	5.585	6,3%	5.089	5,8%	496	9,7%
Sonstiger Betriebsaufwand	22.957	26,0%	22.123	25,2%	834	3,8%
Betrieblicher Aufwand	107.859	122,1%	102.882	117,0%	4.977	4,8%
Übrige betriebliche Erträge	4.601	5,2%	4.309	4,9%	292	6,8%
Betriebsergebnis	-50.459	-57,1%	-43.672	-49,7%	-6.787	15,5%
Finanzerträge	1.261		1.352		-91	
Finanzaufwand	1.751		2.326		-575	
Finanzergebnis	-490		-974		484	
Neutrale Erträge	549		994		-445	
Neutrale Aufwendungen	1.467		862		605	
Neutrales Ergebnis	-918		132		-1.050	
Jahresergebnis vor Verlustausgleich	-51.867		-44.514		-7.353	

Anlage 4

Der leichte Anstieg bei den Umsatzerlösen beruht ausschließlich auf der Tarifierpassung im VRR. Die Fahrernahmen haben sich um 1,2 % erhöht, während die Fahrpreisanhebung 2,3 % betrug. Der Materialaufwand hat sich hingegen deutlich erhöht. Die Erhöhung beruht auf gestiegenen Instandhaltungserfordernissen, weil aufgrund der ungeplanten Verzögerung beim Einsatz der neuen Schwebbahnen die alten vorsorglich vermehrt ertüchtigt worden sind, höheren Leasingaufwendungen, da auch die 2017 zugegangenen Busse geleast sind, und einem als Folge des hohen Krankenstandes umständehalber gestiegenen Bezug externer Fahrleistungen.

Die stärker als die Betriebsleistung gestiegenen Materialaufwendungen führen zu einem Rückgang des Rohertrages. Die Steigerung des Personalaufwandes ist einerseits bedingt durch die vereinbarte tarifliche Anhebung und andererseits durch einen erhöhten Rückstellungsbedarf im Bereich Altersteilzeit. Der Anstieg bei den Abschreibungen beruht auf der Aktivierung der bereits fertiggestellten und aktivierten Schwebbahnfahrzeuge. Der sonstige Betriebsaufwand ist bei gegenläufigen Entwicklungen im Wesentlichen durch höhere Versicherungsprämien und eine gestiegene Belastung aus der internen Leistungsverrechnung ungünstig beeinflusst; gegenläufig wirkten sich u.a. gesunkene Rechts – und Beratungskosten aus.

Das Finanzergebnis fiel infolge einer geringeren Zinsbelastung besser aus; das neutrale Ergebnis ist durch geringere Gewinne bei Anlagenabgängen und höhere Dotierungserfordernissen bei den Rückstellungen negativ geprägt.

Anlage 4

Insgesamt ist das Jahresergebnis mit - 51.867 T€ gegenüber dem Vorjahr um 7.353 T€ rückläufig. Der Verlust wird auf Grund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH übernommen.

Im Vergleich zum Plan ist die Entwicklung der ergebnisbezogenen Leistungsindikatoren nicht wie prognostiziert eingetroffen. Der tatsächliche Fehlbetrag von 51,9 Mio. € fällt im Vergleich zum Planwert von 47,5 Mio. € schlechter aus, weil die ungeplant vermehrte Ertüchtigung der alten Schwebebahnen als Folge des verzögerten Einsatzes der neuen, höhere bezogene Fahrleistungen infolge des unvorhersehbar hohen Krankenstandes und die nicht wirklich kalkulierbaren Dotierungserfordernisse der Rückstellungen im Personalaufwand zu einer höheren als geplanten Belastung führten und auch die Umsätze und sonstige betriebliche Erträge geringer als geplant ausfielen.

2.3.2 FINANZLAGE

Im Geschäftsjahr 2017 wurde der Liquiditätsbedarf der WSW mobil GmbH durch das Cash-Pooling im WSW-Konzern sichergestellt. Über das Wirtschaftsjahr bestand ein permanenter Bedarf an Liquidität. Die Tagesgeldaufnahme im Cash-Pool belief sich zum 31.12.2017 auf 22,7 Mio. €. Die Verzinsung erfolgt zu einem variablen Zinssatz auf EONIA-Basis. Von der WSW mobil wurden im Geschäftsjahr 2017 zwei Darlehen zu je 1,5 Mio. € aufgenommen. Tilgung betrugen insgesamt 12,1 Mio. €.

Anlage 4

	2017	2016
	T€	T€
Cashflow	-45.064	-40.244
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	119	-16
Zahlungswirksame Veränderungen außerhalb der Investitions- und Finanzierungstätigkeit, insbesondere im Kurzfristbereich der Bilanz	5.971	-16.418
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-38.974	-56.678
Einzahlungen Investitionstätigkeit	9.767	11.625
Auszahlungen Investitionstätigkeit	-4.226	-6.566
Cashflow aus Investitionstätigkeit	5.541	5.059
Einzahlungen Finanzierungstätigkeit	47.514	66.026
Auszahlungen Finanzierungstätigkeit	-13.871	-14.466
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	33.643	51.560
Veränderung Finanzmittelfonds	210	-59

Im Geschäftsjahr 2017 spiegelt sich im Cashflow im Wesentlichen der um die Abschreibungen verminderte operative Verlust wider; der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist überwiegend durch den Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten bestimmt. Der Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit ist von den Zuschüssen für die Schwebbahnwagen geprägt; der Zufluss aus Finanzierungstätigkeit beruht entscheidend auf dem Verlustausgleich.

2.3.3 VERMÖGENSLAGE

Entwicklung Gesamtvermögen:

	2017		2016		Delta	
	T€	%	T€	%	T€	%
Gesamtvermögen	176.478	100,0%	176.180	100,0%	298	0,2%
Anlagevermögen	135.930	77,0%	145.914	82,8%	-9.984	-6,8%
Umlaufvermögen	40.548	23,0%	30.266	17,1%	10.282	34,0%

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird dominiert durch die Sachanlagen, in denen sich die Anzahlungen auf die Schwebbahnfahrzeuge widerspiegeln. Mit der Inbetriebnahme und Aktivierung weiterer sechs Schwebbah-

Anlage 4

nen im Geschäftsjahr 2017 sind die bis zur Aktivierung passivierten Zuschüsse im Anlagevermögen verrechnet worden und haben insoweit zu einer Minderung der Sachanlagen geführt. Die Zunahme im Kurzfristbereich betrifft die Forderungen gegen die Gesellschafterin und beruht u.a. auf der höheren Verlustübernahme.

	2017		2016		Delta	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	45.780	25,9%	45.780	26,0%	0	0,0%
Lang-und mittelfristiges Kapital	46.255	26,2%	46.883	26,6%	-628	-1,3%
Kurzfristiges Kapital	84.443	47,9%	83.517	47,4%	926	1,1%
Gesamtkapital	176.478	100,1%	176.180	100,0%	298	0,2%

Das Gesamtkapital ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen, die Eigenkapitalquote liegt unverändert bei 26 %. Das kurzfristige Fremdkapital blieb mit einem Niveau von 47,9 % konstant zum Vorjahr. Es enthält mit 27.985 T€ als Gegenposten zu den geleisteten Anzahlungen (öffentliche) Zuschüsse zur Finanzierung der Schwebebahnwagen. Diese Zuschüsse werden sukzessive mit Anlieferung und Inbetriebnahme der Wagen beim Anlagevermögen verrechnet. Bei Neuinvestitionen wird auf eine fristenkongruente Finanzierung im Hinblick auf die Goldenen Bilanzregel geachtet.

Die Minderung des kurzfristigen Kapitals nach Verrechnung der Zuschüsse für die sechs weiteren im Geschäftsjahr 2017 in Betrieb genommenen Schwebebahnwagen ist durch eine erhöhte Inanspruchnahme der Liquiditätshilfe im Rahmen der verbundenen Unternehmen kompensiert worden.

3. PROGNOSEBERICHT, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

3.1 RISIKOBERICHT

3.1.1 UMFELD UND BRANCHEN RISIKEN

Risiken ergeben sich aus einem gesetzgeberischen/regulatorischen oder ordnungspolitischen Hintergrund („Privat vor Staat“). Auch eingeschränktes unternehmerisches Agieren im VRR kann gewisse Risiken bergen.

Nach seiner gesetzlichen Kodifizierung ist das Risiko des Entfalls des steuerlichen Querverbundes deutlich geringer geworden.

3.1.2 FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Die WSW mobil ist auf den Verlustausgleich aus dem Versorgungsbereich angewiesen. Liberalisierung des Energiemarktes, die Energiewende und regulatorische Vorgaben haben das Umfeld hier dramatisch verändert. Der Versorgungsbereich von WSW hat sich bislang auch angesichts dieser deutlich veränderten Rahmenbedingungen erfolgreich am Markt behauptet. Gleichwohl bleibt das grundsätzliche Risiko, dass Ertragseinbußen im Versorgungsbe-
reich den Verlustausgleich beeinträchtigen können und damit ein latentes Risiko darstellen. Auch eine weitere Verschlechterung der öffentlichen Förderung des ÖPNV – sei es unmittelbar durch den Aufgabenträger oder durch andere öffentliche Einrichtungen – können die künftige Entwicklung ungünstig beeinflussen. Insbesondere der Nachweis der gesellschaftlichen und ökologischen Relevanz des ÖPNV und einer sparsamen Mittelverwendung der Verkehrsunternehmen sind geeignet, diesem Risiko entge-

Anlage 4

gen zu wirken. Welche Auswirkungen das von der Deutschen Umwelthilfe erstrittene Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes zur Senkung der Stickoxide in den Innenstädten auch für die besonders belastete Stadt Wuppertal haben wird, ist derzeit noch nicht absehbar. Klar ist, dass die bisher getroffenen Maßnahmen zur Modernisierung unserer Busflotte wohl nicht ausreichen werden. Wir prüfen deshalb neben der Umrüstung älterer Fahrzeuge mit Euro V mit entsprechender Filtertechnik auch die Förderprogramme des Bundes und des Landes um ggf. den Austausch von älteren Fahrzeugen zu beschleunigen. Außerdem gehen wir davon aus, dass es für den ÖPNV entsprechende Übergangsregelungen geben wird.

3.1.3 SONSTIGE RISIKEN

Es sind nach Maßgabe der aktuellen Risikobeurteilung derzeit keine Risiken erkennbar, die - unter Berücksichtigung der Gegensteuerungsmaßnahmen - den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Solche Risiken sind auch vom heutigen Standpunkt aus nicht für die Zukunft ersichtlich. Technischen Risiken und Betreiberrisiken beugt WSW durch ein umfassendes Monitoring vor.

3.2 CHANCENBERICHT

Mit der gesicherten (Direktvergabe) durch die Stadt Wuppertal ist die WSW mobil GmbH bis Ende 2026 mit ÖPNV-Leistungen beauftragt. Dieses Angebot wird auch weiterhin auf eine stabile Nachfrage treffen. Eine weitere Chance ergibt sich durch die Erneuerung der Schwebefahrfahrzeuge und dem damit verbundenen modernen Fahrerlebnis. Es ist anzunehmen, dass für die Menschen in Wuppertal die Benutzung der Schwebefahrt noch attraktiver wird, was

Anlage 4

auch die Finanzierung im Querverbund erleichtert. Darüber hinaus kann auch ein weiterer Ausbau des kundenorientierten Ticketangebots (Online-Angebote, Kombi-Angebote, neue Angebote wie Zoo-Dauerkarten) als Chance wahrgenommen werden.

3.3 PROGNOSEBERICHT

Die Ergebnisse der WSW mobil GmbH werden auch zukünftig relativ konstant bleiben. Das heißt, dass ein qualitativ verbessertes Angebot – zu nennen sind bspw. die neuen Schwebebahnwagen – nicht zu höheren Defiziten führen muss. Vielmehr sollte die Ertragslage durch steigende Fahrgastzahlen infolge eines noch kundenorientierteren ausgerichteten Angebots, verbesserte Abläufe und optimierten Ressourceneinsatz sowie auch durch marktadäquaten Preisanpassungen die Ertragslage dauerhaft stabilisiert werden können.

In Zukunft wird auch weiterhin der Fokus darauf liegen, den Kunden nicht nur zu seinem gewünschten Ziel zu bringen, sondern darüber hinaus noch weitere Dienstleistungen anzubieten. Für 2018 ist ein Verlust in Höhe von 48,5 Mio. € geplant, der im Rahmen des Querverbundes aufgefangen werden wird.

In der WSW mobil GmbH gilt der Tarifvertrag Nahverkehr (TV-N). Vorläufig haben sich die Tarifparteien auf folgende Lohn- und Gehaltsanpassungen geeinigt:

von		bis Steigerung
01.03.2018	31.03.2019	3,19%
01.04.2019	28.02.2020	3,10%
01.03.2020	31.08.2020	1,06%

Anlage 4

Dies führt einerseits zu erhöhten Personalkosten und gibt andererseits Planungssicherheit bis Ende August 2020.

Im Wirtschaftsplan 2018 ist eine Tarifierpassung um 2 % berücksichtigt, so dass der geplante Fehlbetrag insoweit zu niedrig angesetzt worden ist.

4. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄß § 289A Abs. 4 HGB

Seit dem 01.05.2015 ist das „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ in Kraft.

Der Aufsichtsrat hat sich eine Zielsetzung gegeben, bis zum 30.06.2017 eine Frauenquote von 30 % zu erreichen. Das Ziel wurde zum vorgegebenen Datum formal erreicht.

Für den folgenden Zeitraum bis zum 30.06.2022 hat sich der Aufsichtsrat unverändert eine Zielgröße von 30 % gesetzt.

Darüber hinaus beschloss der Aufsichtsrat für den Frauenanteil in der Geschäftsführung eine Zielgröße von 0 % bis zum 30.06.2017. Sollte jedoch in dem Zeitraum bis zum 30.06.2017 wider Erwarten eine Stelle vakant werden, wurde beschlossen, eine Zielgröße von 30 % anzustreben. Da keine Stelle vakant wurde, wurde die Vorgabe des Aufsichtsrates formal erreicht.

Für den neuen Zeitraum bis zum 30.06.2022 wurde für die Geschäftsführung eine Zielgröße von 33 1/3 % festgelegt.

In 2015 hat die Geschäftsführung beschlossen, dass bis zum 30.06.2017 der Frauenanteil in den Führungspositio-

Anlage 4

nen der 1. Führungsebene auf 14% und der 2. Führungsebene auf 13% steigen soll.

Zum 30.06.2017 beträgt die Frauenquote in der ersten Führungsebene 17 %, in der zweiten Führungsebene 6 %. Die Zielerfüllung bis zum 30.06.2017 wird daher für die erste Führungsebene erreicht. Im Berichtszeitraum wurden 3 Führungspositionen in der 2. Führungsebene durch Männer besetzt. Für die zu besetzenden Stellen konnten trotz intensiver Suche keine Bewerberinnen akquiriert werden. Für die zweite Führungsebene konnte die vorgesehene Zielsetzung daher nicht erfüllt werden, da darüber hinaus keine weitere Abgangsfluktuation entstanden ist.

Wuppertal, 27. April 2018

Die Geschäftsführung

Feicht

Jaeger

Schlomski